



# Rathaus Umschau

**Freitag, 11. März 2022**

Ausgabe 049

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Ukraine-Hilfe: OB Reiter bedankt sich für große Spendenbereitschaft	3
› München und Wien arbeiten jetzt noch enger zusammen	4
› Dieter-Hildebrandt-Preis 2022 geht an Severin Groebner	7
› Stadt fördert Tanz- und Theaterproduktionen mit Laien	8
› Mosaik Jugendpreis 2022: Zwei Münchner Preisträger*innen	9
› Kunstbau Lenbachhaus: Konzert gegen Rassismus	11
› Führung durch die Ausstellung „München plant die Zukunft“	11
› Moderne Schnitzeljagd „kreuz & quer“ in Giesing	12
› AWM unterstützt Spendenaktion für die Ukraine	13
› NS-Dokuzentrum: Ausstellungsrundgang „John Heartfield“	13
› Bauzentrum: Vortrag „Mit Mieterstrom Energiewende beschleunigen“	14
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	14
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>16</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>18</b>

**Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat**

**Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften**

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

### **Sonntag, 13. März, 19 Uhr, Online-Veranstaltung**

Im Rahmen einer Online-Gedenkveranstaltung zur Deportation Münchner Sinti und Roma in das Vernichtungslager Auschwitz am 13. März 1943 sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter und Erich Schneeberger (Vorsitzender des Verbandes Deutscher Sinti und Roma Landesverband Bayern e.V.) Grußworte. Unter dem Titel „SUNI. Kunst und Kultur junger Sinti und Roma“ geben die Journalistin und transmediale Künstlerin Gilda Horvath aka Nancy Black, die Sängerin Puppa Meinhard, Radoslav Ganev (Geschäftsführer Lichterkette e.V. und Gründer von RomAnity e.V.) sowie der Rapper Takinu aka Ramon einen Einblick in die künstlerische und kulturelle Arbeit junger Sinti und Roma in Europa und sprechen mit Dr. Mirjam Zadoff (Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München) über die Vielfalt der Szene. Zudem werden Aufnahmen der Stillen Kranzniederlegung am Platz der Opfer des Nationalsozialismus mit Stadträtin Mona Fuchs (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Roberto Paskowski (Verband Deutscher Sinti und Roma Landesverband Bayern e.V.) gezeigt.

Livestream unter [www.youtube.com/nsdoku](http://www.youtube.com/nsdoku).

Wiederholung

### **Sonntag, 13. März, 19 Uhr, Münchner Volkstheater, Bühne 1, Tumblingerstraße 29**

Kulturreferent Anton Biebl und Intendant Christian Stückl sprechen vor dem Friedenskonzert des Kammerorchesters „Ukrainia München“. Nach dem Friedenskonzert sammeln die „Freunde des Münchner Volkstheaters e.V.“ für die notleidenden Menschen in der Ukraine.

Wiederholung

### **Montag, 14. März, 13 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Raum 109**

In einem Pressegespräch stellen Bürgermeisterin Katrin Habenschaden, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt München, Nicole Lassal, und die Projektleiterin des Aktionsbündnisses der Wochen gegen Gewalt, Sibylle Stotz, den Aktionsplan der Stadt München gegen geschlechtsspezifische Gewalt vor, der am 17. und 23. März im Stadtrat behandelt wird.

Der Aktionsplan ist eine Maßnahme, die die Stadt im Rahmen der Umsetzung der „Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf kommunaler Ebene“ ergreifen wird. Mit rund 30 Maßnahmen behandelt er die klassischen Themen im Bereich geschlechtsspezifische

Gewalt wie „Häusliche Gewalt“ und „Sexualisierte Gewalt“, ein Schwerpunkt liegt aber auch auf Prävention und Empowerment.

**Achtung Redaktionen:** Eine Anmeldung bis heute, Freitag, 11. März, ist erforderlich per E-Mail an [gst@muenchen.de](mailto:gst@muenchen.de). Es gilt die 3G-Regel und FFP2-Maskenpflicht.

**Dienstag, 15. März, 9.30 Uhr, Kreisverwaltungsreferat, Saal im Erdgeschoss, Ruppertstraße 11**

Öffentliche und nicht öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung des Rettungszweckverbandes München. Auf der öffentlichen Tagesordnung stehen unter anderem der Vorschlag zur Änderung der Verbandssatzung und der Geschäftsordnung des Rettungszweckverbandes München und die Situation der Rettungswachen im Rettungsdienstbereich München. Es gilt die 3G-Regel und FFP2-Maskenpflicht.

Wiederholung

**Dienstag, 15. März, 16 Uhr, Technische Universität München (TUM), Vorhoelzer Forum, 5. Stock im Hauptgebäude, Arcisstraße 21**

Präsentation der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie für ein „Tanzhaus in München“ mit Begrüßung durch Kulturreferent Anton Biebl. Die Studie des Bayerischen Landesverbands für zeitgenössischen Tanz (BLZT) wird vorgestellt durch das Redaktionsteam Professorin Uta Graff (Technische Universität München/TUM), Walter Heun (BLZT), Gabi Sabo (Koordination Studie), Stefan Sixt (BLZT) und Katharina Voigt (TUM).

Der BLZT hat im Auftrag des Kulturreferats im vergangenen Jahr die Machbarkeitsstudie für ein „Tanzhaus in München“ durchgeführt. Dabei wurden in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Entwerfen und Gestalten der TUM Standorte sondiert. Unter Beteiligung der Münchner Tanz- und Theaterszene sowie lokaler, nationaler und internationaler Persönlichkeiten des zeitgenössischen Tanzes und der Performing Arts wurden die Anforderungen erarbeitet und Visionen für eine Verortung des zeitgenössischen Tanzes in all seinen Facetten für drei denkbare Standorte entwickelt.

**Achtung Redaktionen:** Wegen begrenzter Platzzahl ist eine Anmeldung erforderlich bis Sonntag, 13. März, per E-Mail an [presse@blzt.de](mailto:presse@blzt.de).

## Meldungen

**Ukraine-Hilfe: OB Reiter bedankt sich für große Spendenbereitschaft**

(11.3.2022) Über eine Million Euro sind bislang auf dem Spendenkonto eingegangen, das die Stadt schon am Tag nach Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine eingerichtet hatte, darunter Großspenden

der BayernLB, der Serafin Unternehmensgruppe und der Striped Giraffe GmbH. Weitere Großspenden der Allianz SE sowie der Stadtsparkasse München sind bereits angekündigt. Hinzu kommt eine große Anzahl an Sachspenden.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich bin überwältigt von der Spendenbereitschaft der Münchnerinnen und Münchner sowie hier ansässiger Unternehmen – und ganz besonders auch von den vielen Bürger\*innen, die bereit sind, Geflüchtete bei sich aufzunehmen. Ein wirklich großes Zeichen der Solidarität. Ich danke Ihnen allen, dass Sie dazu beitragen, das Schicksal der Menschen zu lindern, die so schwer unter Krieg und Flucht zu leiden haben. Ich freue mich auch, dass die Stadtratsfraktionen zugestimmt haben, den Spendenbetrag um eine Million Euro aus Haushaltsmitteln aufzustocken. Wir alle können nur hoffen, dass dieser brutale Krieg bald ein Ende hat und die Menschen wieder in Frieden leben dürfen.“

Mit den Spendengeldern soll den Menschen in der Ukraine und insbesondere in der Münchner Partnerstadt Kiew geholfen werden. Darüber hinaus werden Organisationen und Projekte gefördert, die Geflüchtete in München in dieser schwierigen Situation unterstützen.

Die Stadt München hat bereits einen eigenen Transport mit dringend benötigten Hilfsgütern für die Partnerstadt Kiew auf den Weg gebracht. Neben Medikamenten und Verbandsmaterial umfasst die Hilfslieferung der Stadt auch Babynahrung und Windeln, Nahrungskonserven und Wasser, Schlafsäcke und Isomatten, zum Teil aus großzügigen Sachspenden verschiedener Unternehmen. Die Firma Best Secret aus Dornach hat wärmende Kleidung in der Größenordnung eines 6-stelligen Betrages zur Verfügung gestellt. Die insgesamt 14 großen Transportcontainer mit Hilfsgütern werden von der Deutschen Bahn in die Münchner Partnerstadt gebracht.

Am Hauptbahnhof haben die ansässigen türkisch-stämmigen Gewerbetreibenden direkt vor Ort Lebensmittel, Sachspenden und Unterkünfte für die ankommenden Flüchtlinge bereitgestellt.

Informationen zur Unterstützung Geflüchteter aus der Ukraine online unter [muenchen.de/ukraine](https://muenchen.de/ukraine)

### **München und Wien arbeiten jetzt noch enger zusammen**

(11.3.2022 – teilweise voraus) Die beiden Landeshauptstädte München und Wien verbindet seit jeher eine enge, nachbarschaftliche Freundschaft. Oberbürgermeister Dieter Reiter (München) und Finanz- und Wirtschaftstadtrat Peter Hanke (Wien) sowie Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke München und Dipl.-Ing. Peter Weinelt, Vorstandsdirektor der Wiener Stadtwerke, haben gestern, 10. März, im Münchner Rathaus in einem Arbeitsübereinkommen vereinbart, noch

enger insbesondere auf dem Gebiet der klimagerechten und autonomen städtischen Energieversorgung im Herzen Europas zusammenzuarbeiten. Bereits die globale Klimakrise verlangte nach neuen und mutigen Perspektiven. Auch in Europa werden die Auswirkungen des Klimawandels immer spürbarer. Die Sommer werden heißer, Extremwetterereignisse wie Dürren oder Hochwasser werden häufiger. Mit dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ist ein Ausstieg aus Gas und Öl und der Umstieg in eine möglichst selbständige, klimagerechte Energieversorgung für die gesamte EU und insbesondere die europäischen Metropolen und Städte umso dringender geworden. „Es gibt einen klaren Weg, wie wir den aktuellen Herausforderungen entgegenwirken können: Wir müssen unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß senken! Mit dem Ende fossiler Energieträger rücken leistungsfähige Alternativen zunehmend in den Mittelpunkt der Aktivitäten. Solche Alternativen sind entscheidend für eine langfristig erfolgreiche Umsetzung der Energiewende in allen Sektoren und für den Klimaschutz“, sagt der Wiener Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke.



*(v.l.) Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung, Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter, Wiens Finanz- und Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke und Dipl.-Ing. Peter Weinelt, Vorstandsdirektor der Wiener Stadtwerke.  
Foto: Michael Nagy / Presseamt München*

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „München will die erste Großstadt Deutschlands werden, die flächendeckend fossile Brennstoffe durch erneuerbare ersetzt. Denn die Verbrennung von Erdgas und Heizöl gehört derzeit zu den größten Verursachern der hier anfallenden Treibhausgas-Emissionen. Und die aktuelle weltpolitische Lage zeigt, wie wichtig diese Umstellung ist, nicht nur aus ökologischer Sicht.“

Dipl.-Ing. Peter Weinelt, Generaldirektor-Stv. der Wiener Stadtwerke: „Die Klima-Herausforderung wird in großen Städten wie München oder Wien entschieden. Dort stehen die städtischen Versorger im Rampenlicht, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen. Wir nehmen diese Pionierrolle

an, um den großen Umbau der Energie- und Mobilitätssysteme möglich zu machen.“

Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung: „Die Ziele unserer bereits 2009 gestarteten Ausbauoffensive Erneuerbare Energien sehen wir aktuell deutlicher denn je bestätigt: Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und damit auch von den Erzeugerländern sinkt mit dem Fortschritt unserer Energieerzeugung aus Sonne, Wind und Erdwärme mit Schwerpunkt auf die Region. Beim Strom haben wir unser Ziel, so viel Ökoenergie in eigenen Anlagen zu erzeugen, wie ganz München verbraucht, schon zu 90 Prozent erreicht.“

Die Europäische Union und ihre Mitgliedsländer und Metropolen haben Großes vor, um das Ziel der Klimaneutralität bis 2040/2050 zu erreichen. Dazu gilt es, massiv in den Ausbau von Erneuerbarer Energie zu investieren. Photovoltaik, Windkraft, Wasserkraft, Fernwärme, Fernkälte und (grüner) Wasserstoff sind die Hebel in Richtung Klimaschutz und Energieautonomie. So gilt es alleine in der Bundeshauptstadt Wien eine halbe Million Gasthermen auf fossilfreie Lösungen umzustellen. Zusätzlich hat sich die Stadt Wien zum Ziel gesetzt, den Photovoltaik-Ausbau massiv zu forcieren. Bis 2025 soll die Stromerzeugung mittels Photovoltaik im Stadtgebiet auf 250 MWpeak und bis 2030 auf 800 MWpeak gesteigert werden. München hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis 2035 klimaneutral zu werden. Innovative Lösungen und zahlreiche Pionierprojekte zeigen, dass die Herausforderung eines klimagerechten Umbaus des Energiesystems gemeistert werden und die Transformation und Unabhängigkeit gelingen kann. Ein wichtiger Baustein zur Klimaneutralität und Energieautonomie ist die Umstellung von Heizsystemen auf erneuerbare Wärme. Es gibt bereits viele Systeme, die kein Gas und kein Öl mehr brauchen. Gerade im Wärmebereich wurden in der Technologieentwicklung in den letzten Jahren große Fortschritte erzielt. In vielen Neubaugebieten sind Geothermie beziehungsweise Erdwärmeversorgung über Sonden und Wärmepumpen bereits Standard. Ein wichtiges Element ist auch die Fernwärme, die in Wien bereits jahrzehntelange Tradition hat und in den kommenden Jahren noch massiv ausgebaut wird. Hier spielt die Tiefe Geothermie eine große Rolle, in die in den kommenden Jahren in Wien beschleunigt investiert werden soll. Ein großes Vorbild dafür ist für Wien die Stadt München. München treibt seine CO<sub>2</sub>-neutrale Fernwärme-Vision seit Jahren massiv voran. Am Heizkraftwerk Süd läuft Deutschlands größtes Geothermie-Kraftwerk im Probetrieb, das sechste der Stadtwerke München. Und der Ausbau geht zeitnah weiter: Spätestens 2040 soll die Geothermie den Großteil der Fernwärme-Versorgung für München übernehmen. Wien plant bis 2040 ein Viertel der Fernwärme-Versorgung über Geothermie.



Darüber hinaus zeigt das in Kooperation von der Stadt Wien mit der Stadt München durchgeführte Smart-City-Pilotprojekt „Smarter Together“, dass Stadtentwicklungsthemen und Fragestellungen in den Bereichen Mobilität, Technologie, Energieversorgung und Sanierung beide Städte gleichermaßen betreffen. Auch bei den Herausforderungen der Digitalisierung und des bestmöglichen Bürger\*innenservice wollen beide Seiten von einem direkten Austausch profitieren.

Die Landeshauptstädte München und Wien und ihre jeweiligen Stadtwerke arbeiten dafür auf operativer und politisch-strategischer Ebene zusammen. Die jeweiligen Vertreter\*innen tauschen sich dazu regelmäßig aus.

### **Dieter-Hildebrandt-Preis 2022 geht an Severin Groebner**

(11.3.2022) Der Kabarettist Severin Groebner wird mit dem diesjährigen Dieter-Hildebrandt-Preis der Stadt München ausgezeichnet. Dies hat der Kulturausschuss des Stadtrats jetzt auf Empfehlung der Jury beschlossen. Der mit 10.000 Euro dotierte Dieter-Hildebrandt-Preis wird jährlich für anspruchsvolles politisches beziehungsweise dezidiert gesellschaftskritisches Kabarett vergeben. Preiswürdig sind Künstler\*innen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum für ihre Einzel- oder Ensembleleistung, reine Wortprogramme oder Musikkabarett. Der Preis wird seit 2016 zur Erinnerung an den Kabarettisten Dieter Hildebrandt verliehen. Die bisherigen Preisträger\*innen sind Claus von Wagner, Josef Hader, Andreas Rebers, Christine Prayon, Frank-Markus Barwasser und zuletzt Sarah Bosetti.

#### ***Jurybegründung***

*„Mit dem Charme und der Boshaftigkeit des Wiener Humors legt Severin Groebner (\*1969) in einer beeindruckenden Beredtheit, deren Wortdichte die ganze Aufmerksamkeit des Publikums erfordert, den Finger in die Wunden der Gesellschaft, rührt am Gewissen und das mit großer Vergnüglichkeit. Geographisch beschreibt er sich selbst als gebürtigen Wiener, gelernten Österreicher, gewesenen Münchner und geliebten Frankfurter. Schlau und witzig, mit viel schwarzem Humor, zeichnet er die Szenarien, die uns und unsere Welt bedrohen: Klimawandel, Populismus, Rechtsnationale, Fake-News und alternative Fakten, Rechtsverlust, ein dem Luxus geschuldeter hemmungsloser Umgang mit den Ressourcen ...*

*Als Kabarettist, Autor und Schauspieler ist er auf der Bühne wie im wirklichen Leben eine ‚multiple Persönlichkeit‘ und jede einzelne Abspaltung ist auch noch sehr musikalisch.*

*Das Wort beherrscht er mündlich wie schriftlich treffsicher, so auch als regelmäßiger Kolumnist in der Wiener Zeitung und der taz.*

*Severin Groebner zeichnet eine große Vielseitigkeit aus, als Kabarettist (sechs Soloprogramme) wie als Schauspieler in den diversen Ensembles des Lustspielhauses, ob als Siegfried oder im Watzmann.*

*Legendär war er als lebendiges Alltagsmonster an der Seite des Comiczeichners Christian Moser. Auf der Bühne betrieben und erklärten sie gemeinsam die Wissenschaft der ‚Monster des Alltags‘. Wer kennt sie nicht, diese Monster wie ‚Die innere Leere‘, die eine penetrante Langweilerin ist. Oder die ‚Hypochondrie‘, die Königin, die sich mit den großen Krankheiten der Menschheit abgibt, während sich das ‚Wehwehchen‘ mit den banalen Dingen, wie eingewachsenen Zehennägeln, begnügen muss. Severin Groebner personifizierte sie alle.*

*Mit dem Wiener Fatalismus skizziert er den ‚Abendgang des Unterlands‘. Im Programm mit dem heute schon prophetischen Wortspiel erklärt er, dass das Völkerrecht gar nicht das Regelwerk beim Völkerball ist. Hätten die heutigen Despoten dieser Welt sich das Programm mal angeschaut, dann müssten Groebner und wir uns vielleicht des Nachts nicht mehr so viel Gedanken machen darüber, ‚was das Abendland eigentlich am Morgen danach macht‘.*

*Groebner stellt die richtigen Fragen und wüsste auch die Lösung, nur leider fragen ihn die Diktatoren dieser Welt nicht. Den Dieter-Hildebrandt-Preis hat er sich trotzdem mehr als verdient.“*

Der Preis wird voraussichtlich Ende Mai 2022 vor geladenen Gästen verliehen. Informationen zum Preis und Mitglieder der Jury finden sich unter [www.muenchen.de/kulturfoerderung](http://www.muenchen.de/kulturfoerderung), Stichwort „Preise“

### **Stadt fördert Tanz- und Theaterproduktionen mit Laien**

(11.3.2022) Das Kulturreferat unterstützt 2022 sechs Tanz- und Theaterproduktionen mit Laien der freien Szene in Höhe von rund 100.000 Euro. Die von einer Jury ausgesprochene Förderempfehlung wurde durch das Kulturreferat bewilligt und dem Kulturausschuss jetzt bekanntgegeben.

Eine Produktionsförderung 2022 erhalten Callie Arnold für „Puls der Gemeinschaft: Co-Existing Rhythms – Partizipatives Tanzprojekt für Menschen mit Depressionen“, Bellevue di Monaco für „Gilgamesch 2022 – Theaterprojekt für Menschen mit Fluchterfahrung und/oder Migrationshintergrund“, Christine Hohenester/Young Pathos Kollektiv für „Visionen – Tanztheaterperformance mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen“, Andrea Marton für „Ich. Du. Er. Sie. Wir! ZUSAMMEN-geh-HÖREN – Urbaner Audiowalk für und mit Menschen von 12-100 Jahren“, Verena Regensburger für „München – Augenblick mal! – Audiorundgang, Momentbetrachtungen und Visionen der Stadt für Menschen mit und ohne Seheinschränkung“ und Caroline Tajib-Schmeer für ein szenisch gespieltes und getanztes Live-Hörspiel zum Thema „Corona“, erarbeitet und dargestellt von Jugendlichen gemeinsam mit Profis.

Die geförderten Produktionen zeichnen sich durch Prozessqualität, Partizipation und künstlerische Qualität aus und bedienen sich vielfältiger künst-



lerischer Ausdrucksformen. Sie sollen 2022 an verschiedenen Orten zur Aufführung kommen: Pathos Theater, Pasinger Fabrik, dezentrale Stadtteilkulturzentren, öffentlicher Raum und andere.

Die Projekte befördern zentrale Punkte der Konzeption Kulturelle Bildung für München. Sie stellen kulturelle Teilhabegerechtigkeit her und berücksichtigen Aspekte der Inklusion, Diversitätsförderung und Gendergerechtigkeit. Für die Produktionsförderung waren 14 Anträge von professionell tätigen Akteur\*innen der Kulturellen Bildung mit künstlerischem Arbeitsschwerpunkt im Großraum München eingegangen. Die Jurybegründungen sind zu finden unter [www.musenkuss-muenchen.de](http://www.musenkuss-muenchen.de) (unter „Fördermöglichkeiten“).

### **Mosaik Jugendpreis 2022: Zwei Münchner Preisträger\*innen**

(11.3.2022) Die Preisträger\*innen des „Mosaik Jugendpreises – Mit Vielfalt gegen Rassismus“ 2022 stehen fest. Insgesamt vier Projekte, zwei davon aus München, dürfen sich über einen Preis freuen. Geehrt werden „Das SchüPa an der Guardini“ (2. Platz) und „ClubIn Blog – das Sprachrohr für junge Neumünchner\*innen“ (ebenso 2. Platz) aus München sowie „Stage for Peace“ (1. Platz) und „Jüdisches Leben“ (3. Platz) aus Nürnberg. Von den insgesamt neun Bewerbungen kamen fünf aus München.

Der Mosaik Jugendpreis wurde im Jahr 2015 im Gedenken an die bayerischen Opfer der rechtsextremen Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ ins Leben gerufen. Prämiert werden Projekte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in München und in Nürnberg bis zum Alter von 25 Jahren. Die Jury setzt sich zusammen aus Angehörigen der Opferfamilien aus München und Nürnberg, jeweils einer Vertretung des Migrationsbeirats München und des Rats für Integration und Zuwanderung in Nürnberg sowie jeweils drei engagierten Jugendlichen aus München und Nürnberg.

Die Organisation des Jugendpreises wird gemeinsam von der Stelle für interkulturelle Arbeit und dem Fachdienst Politische Bildung des Pädagogischen Instituts – Zentrum für kommunales Bildungsmanagement der Landeshauptstadt München sowie dem Menschenrechtsbüro Nürnberg übernommen. Die Preissumme von insgesamt 9.000 Euro wird je zur Hälfte durch die Stadt Nürnberg und durch die Stadt München finanziert.

Pandemiebedingt werden die Landeshauptstadt München und die Stadt Nürnberg den „Mosaik Jugendpreis – Mit Vielfalt gegen Rassismus“ gemeinsam Ende Juli in München verleihen.

#### ***Das sind die Gewinner-Projekte im Überblick:***

##### **1. Preis: „Stage for Peace“, Nürnberg**

Der erste Preis mit einem Preisgeld von 4.000 Euro geht an das Projekt „Stage for Peace“, welches im Winter 2015 von Maria Bahn mit der Inten-

tion gegründet wurde, Konzerte zu organisieren, deren gesamter Gewinn Geflüchteten-Initiativen zu Gute kommt. „Stage for Peace“ organisiert dabei die Events ehrenamtlich, die Spielstätten werden kostenlos zur Verfügung gestellt und die Bands spielen ohne Gage. Der Eintritt ist auf Spendenbasis, so dass ein niedrigschwelliger Zugang für alle ermöglicht wird und die Abende ein Kulturangebot für die breite Stadtgesellschaft darstellen. Neben der finanziellen Unterstützung geht es bei dem Projekt um die Aufklärung über die Situation der Geflüchteten in Europa und wie konkrete Unterstützungsmöglichkeiten aussehen können. Mit ihren Konzertabenden konnte „Stage for Peace“ über 8.000 Euro Spendengelder für den guten Zweck sammeln. Auch während der Pandemie hat das Projekt seine Arbeit in Social-Media-Kanälen fortgesetzt, über die Situation von Geflüchteten berichtet und eine Spendenauktion veranstaltet.

## **2. Preis: „Das SchüPa an der Gardini“, München**

Der zweite Preis mit einem Preisgeld von 2.000 Euro geht an das Schülerparlament „SchüPa“ der Mittelschule an der Gardinistraße in München. Ausgangspunkt für das Demokratieprojekt war die Überlegung, dass die Kinder und Jugendlichen an der Schule sich zu wenig einmischen, ihre Interessen nicht in den gesellschaftlichen Diskurs einbringen können und sich von der Politik abkehren. Da eine Demokratie aber von der Teilhabe der Bürger\*innen lebt, war es den Initiator\*innen an der Schule wichtig, hier auch für die Schüler\*innen neue Partizipationsmöglichkeiten zu schaffen. Seit Projektstart wurde so in den letzten fünf Jahren ein Parlament mit derzeit 18 Abgeordneten und drei Schülersprecher\*innen gegründet, in dem über Angelegenheiten im Schulkontext mindestens viermal im Jahr verhandelt und abgestimmt wird. So konnten Projekte, wie zum Beispiel ein neuer Trinkwasserspender oder die Verschönerung des Pausenhofes und des Viertels, umgesetzt werden.

## **2. Preis: „ClubIn Blog – das Sprachrohr für junge Neumünchner\*innen“, München**

Ein weiterer zweiter Preis geht mit einem Preisgeld von ebenfalls 2.000 Euro an das Projekt „ClubIn Blog – das Sprachrohr für junge Neumünchner\*innen“, welches 2018 ins Leben gerufen wurde. Es wurde entwickelt von jungen Erwachsenen, die erst seit kurzem in Deutschland leben, um sich und anderen jungen Erwachsenen mit ähnlichen Biografien eine Plattform zu geben und stärker in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden. Durch persönliche Texte gewähren die Autor\*innen Einblick in das Leben in ihrer Heimat, ihre Erfahrungen als Newcomer\*innen in München, ihre Wünsche und Zukunftspläne und ihren Blick auf die Welt und die Dinge, die sie erleben. Durch die Sprachvielfalt des Blogs wird ein breites Publikum angesprochen und auch Nicht-Deutsch-Muttersprachler\*innen ein niedrigschwelliger Zugang ermöglicht. Redakteur\*innen des Blogs

ergänzen diese persönlichen Beiträge mit Themen zum An- und Weiterkommen in Deutschland sowie zu aktuellen Themen, auch in Zeiten der Pandemie.

### **3. Preis: „Jüdisches Leben“ (Nürnberg)**

Der dritte Preis geht mit einem Preisgeld von 1.000 Euro an das Projekt „Jüdisches Leben“ der Mittelschule Hummelsteiner Weg in Nürnberg, in dem sich Schüler\*innen zweier 8. Klassen mit jüdischem Leben früher und heute in ihrer Umgebung intensiv auseinandergesetzt haben. Das Projekt wurde nicht nur im Schulunterricht, sondern auch in der Freizeit durchgeführt und von der SMV unterstützt. Daraus entstanden sind unter anderem eine Kurzdokumentation und eine Präsentation zum Judentum in den Städten Nürnberg und Fürth mit einer Stadtkarte, die zeigt, wie sich jüdisches Leben im Umkreis der Schule verändert hat. Hierfür haben die Schüler\*innen sowohl Archive durchforstet, das Jüdische Museum in Fürth kontaktiert und sind mit Jüd\*innen ins Gespräch gekommen. Das Projekt gab auch Anstoß für weitere Projekte für mehr Toleranz, wie zum Beispiel ein Theaterstück und eine Podcastreihe zu den Themen Rassismus und Antisemitismus.

Weitere Informationen zum Jugendpreis sind zu finden unter unter:  
[www.muenchen.de/mosaik-jugendpreis](http://www.muenchen.de/mosaik-jugendpreis)

### **Kunstabau Lenbachhaus: Konzert gegen Rassismus**

(11.3.2022) Das Lenbachhaus beteiligt sich an den internationalen Wochen gegen Rassismus: Am Montag, 14. März, 20 Uhr, wird im Kunstbau, im Zwischengeschoss U-Bahnhof Königsplatz, im Rahmen der Konzertreihe zu Julius Eastman zu einem Konzert mit den Musikerinnen Sofia Jernberg (Gesang) und Simone Keller (Klavier) eingeladen. Aufgeführt werden Werke von Julius Eastman (1940 bis 1990), Irene Higginbotham (1918 bis 1988), Sofia Jernberg (\*1983), Jessie Marino (\*1984), Julia Perry (1924 bis 1979) und Arnold Schönberg (1874 bis 1951). Die internationalen Komponist\*innen wurden aufgrund ihrer Herkunft, ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung diskriminiert oder sogar verfolgt und konnten daher nur unter erschwerten Bedingungen wirken. Ihre eindrucksvollen Kompositionen sind im Rahmen dieses Konzertes erlebbar.

Informationen zum Programm, zum Ticketwerb, aktuellen Hygienemaßnahmen und Barrierefreiheit unter [www.lenbachhaus.de](http://www.lenbachhaus.de).

### **Führung durch die Ausstellung „München plant die Zukunft“**

(11.3.2022) Am Donnerstag, 17. März, findet von 17 bis 18 Uhr im PlanTreff des Referats für Stadtplanung und Bauordnung in der Blumenstraße 31 eine Führung durch die Ausstellung „München plant die Zukunft“ statt. Die Ausstellung behandelt die Themen des Stadtentwicklungsplans 2040.

In der Führung werden die sechs Handlungsfelder des STEP2040 – Freiräume, Mobilität, Quartier, Klimaanpassung, Klimaneutralität und die Region – erläutert. Die Karten zu den Handlungsfeldern zeigen, wie und wohin sich München entwickeln kann. Anhand von konkreten Praxisbeispielen wird der Weg hin zum Stadtentwicklungsplan 2040 aufgezeigt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich unter [veranstaltungen.muenchen.de/plan/veranstaltungen](https://veranstaltungen.muenchen.de/plan/veranstaltungen). Anfragen für Sonder- und Gruppenführungen sind möglich per E-Mail an [plantreff@muenchen.de](mailto:plantreff@muenchen.de).

Die Ausstellung in der Blumenstraße 31 ist weiterhin Dienstag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Für die Führung gilt die 2G-Regel, für den Ausstellungsbesuch die 3G-Regel. Das Tragen einer FFP2-Maske ist Pflicht. Der Plantreff ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Der Entwurf des Stadtentwicklungsplans 2040 ist der erste räumliche Stadtentwicklungsplan für München seit 1983. Der STEP2040 will die wichtigen räumlichen Zukunftsfragen für die nächsten 20 Jahre diskutieren: Wo sollen Freiflächen neu entstehen? Wie und auf welchen Wegen wollen wir uns fortbewegen? Wo sollen künftig Wohnungen entstehen? Und wie kann sich München dem Klimawandel anpassen?

Die Beteiligung der Öffentlichkeit ist ein zentraler Baustein des Stadtentwicklungsplans 2040. Der Entwurf wird gemeinsam mit der Stadtgesellschaft sowie Akteuren der Stadtentwicklung und Region in verschiedenen Formaten bis Mitte 2022 öffentlich diskutiert. In Zusammenarbeit mit der Münchner Volkshochschule werden vom 1. März bis 30. April im Kulturzentrum 2411, Blodigstraße 4 in der Ausstellung „München plant die Zukunft“ ebenfalls die Inhalte des Stadtentwicklungsplans 2040 präsentiert. Und am 21. März startet die zweite Phase des Online-Dialogs zum STEP2040 auf [muenchen-mitdenken.de](https://muenchen-mitdenken.de).

Mehr Informationen zum STEP2040 gibt es unter [muenchen.de/step](https://muenchen.de/step).

### **Moderne Schnitzeljagd „kreuz & quer“ in Giesing**

(11.3.2022) Es geht wieder „kreuz & quer“ durch die Stadt: In diesem Frühjahr macht das beliebte Lauf- und Suchspiel des Mobilitätsreferats der Landeshauptstadt München Station in Giesing. Von Mittwoch, 16. März, bis Sonntag, 1. Mai, können alle Kinder und Familien bei der modernen und kostenfreien Schnitzeljagd mitmachen.

Im Aktionszeitraum sind an verschiedenen Standorten in Giesing Spielboxen aufgehängt. Mit reiner Muskelkraft, also zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Tretroller, müssen die Teilnehmer\*innen möglichst viele dieser Boxen finden und dabei Kilometer und Punkte sammeln, die digital auf ei-

ner Spielkarte gespeichert werden und auf der Webseite *kreuzundquer.de* einsehbar sind.

Die „kreuz & quer“-Schnitzeljagd des Mobilitätsreferats motiviert Kinder und Familien, das eigene Stadtviertel zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Roller zu erkunden. Das macht nicht nur Spaß, sondern ist auch gesund für Mensch und Umwelt. Darüber hinaus fördert das Spiel die Selbstständigkeit der Kinder, sich eigenständig und sicher im eigenen Quartier zu bewegen. Zuletzt haben die Spieler\*innen pro Aktionszeitraum zwischen 50.000 und 70.000 Kilometer zurückgelegt.

Die Chipkarten werden in den Giesinger Grundschulen ausgeteilt und sind zusätzlich an verschiedenen Ausgabestellen im Quartier erhältlich. Für die beste Schule und die besten Teams gibt es tolle Preise zu gewinnen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Alle Informationen zu „kreuz & quer“ finden sich auf der Website *kreuzundquer.de*.

### **AWM unterstützt Spendenaktion für die Ukraine**

(11.3.2022) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) unterstützt in enger Abstimmung mit der Stadt eine Spendenaktion für die ukrainische Hauptstadt Kiew und ruft zum Sammeln von gut erhaltenen medizinischen Hilfsmitteln an den Wertstoffhöfen auf. Die Münchner Bürger\*innen können dort beispielsweise gut erhaltene und funktionierende Rollstühle, Gehhilfen, Rollatoren, Krücken oder ähnliches abgeben.

Um die Hilfsgüter für Geflüchtete schnell zu den Münchner Verteilstellen zu transportieren, hat der AWM Fahrzeuge zur Verfügung gestellt und Transporte von Sachspenden innerhalb des Stadtgebiets übernommen. Zudem organisiert der AWM unbürokratisch und unkompliziert an Hilfsstellen und Unterkünften für Geflüchtete in München die Entsorgung der Abfälle: Mülltonnen werden aufgestellt und geleert, das Tonnenvolumen vergrößert oder der Leerungsrhythmus intensiviert.

### **NS-Dokuzentrum: Ausstellungsrundgang „John Heartfield“**

(11.3.2022) John Heartfield gehört zu den innovativsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Seine Fotomontagen, insbesondere im Kampf gegen den Nationalsozialismus, haben nichts von ihrer Intensität und Sprengkraft eingebüßt. Seine einzigartige Bildsprache war wegweisend für den künstlerischen Umgang mit Fotografien. Das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, lädt am Dienstag, 15. März, 17.30 Uhr, und am Sonntag, 20. März, 15 Uhr, zu Rundgängen durch die Ausstellung „John Heartfield. Fotografie plus Dynamit“.

Der Rundgang wird anhand ausgewählter Beispiele zunächst in Heartfields spezifische Bildsprache einführen: polarisierende Collagen, entstanden aus der Kombination von Pressebildern und Propagandaufnahmen, insze-

nierten Fotografien und oft ironischen Kommentaren, in denen er Krieg, Faschismus und soziale Ungerechtigkeit anprangerte. Auch das komplexe Bezugsfeld seiner Arbeiten – von Dada bis Brecht – ebenso wie Brüche und Widersprüchlichkeiten seines Werkes werden thematisiert. Vor dem Hintergrund seiner vom Exil zerrissenen Biografie werden die vielfältigen Facetten von Heartfields kraftvollem Werk aufgezeigt.

Der Eintritt ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Plätze werden 15 Minuten vor Beginn vor Ort vergeben. Für die Teilnahme an der Veranstaltung gilt die 2G-Regel und FFP2-Maskenpflicht. Infos zur Barrierefreiheit unter [www.ns-dokumentarium-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit](http://www.ns-dokumentarium-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit). Weitere Informationen unter [www.nsdoku.de](http://www.nsdoku.de).

### **Bauzentrum: Vortrag „Mit Mieterstrom Energiewende beschleunigen“**

(11.3.2022) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit dem Ökologischen Bildungszentrum München (ÖBZ) am Mittwoch, 16. März, um 18.30 Uhr ein zum Online-Infoabend „Wattbewerb für Bürger\*innen: Mit Mieterstrom eine gerechte Energiewende beschleunigen“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter:

[www.mvhs.de/programm/umwelt-wissenschaft.20241/N324172](http://www.mvhs.de/programm/umwelt-wissenschaft.20241/N324172)

Mieterstrom-Modelle bedienen, wenn sie dezentral und in Bürgerhand umgesetzt werden, ein Grundanliegen der Energiewende: Lokal produzierter, günstiger Strom wird den Mieter\*innen von Wohn- oder Gewerbeflächen oder den Eigentümer\*innen in einer Wohnungseigentümergeinschaft (WEG) angeboten. Um eine Vollversorgung zu gewährleisten, wird Ökostrom aus dem Netz hinzugekauft. Das Modell eignet sich somit sowohl für kommunale und gewerbliche Gebäude als auch für Mehrfamilienhäuser. Der Photovoltaik-Experte Dr. Andreas Horn erläutert die Umsetzungsmöglichkeiten und die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Veranstaltung unterstützt Wattbewerb München: [muenchen.de/wattbewerb](http://muenchen.de/wattbewerb). Weitere Infos unter [veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum](http://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum@muenchen.de](mailto:bauzentrum@muenchen.de) oder telefonisch unter 54 63 66-0.

### **Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**

#### **Dienstag, 15. März**

- |           |   |
|-----------|---|
| 9.30 Uhr  | Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Großer Sitzungssaal   |
| 14.00 Uhr | Ausschuss für Klima- und Umweltschutz – Großer Sitzungssaal |



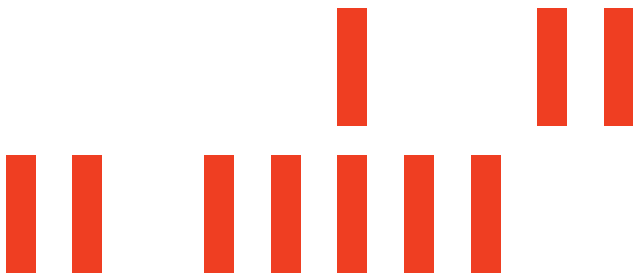


**Mittwoch, 16. März**

- 9.30 Uhr Mobilitätsausschuss – Großer Sitzungssaal
- 13.30 Uhr Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal
- 15.30 Uhr IT-Ausschuss – Großer Sitzungssaal

**Donnerstag, 17. März**

- 9.30 Uhr Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Gesundheitsausschuss – Großer Sitzungssaal



# Baustellen aktuell

**Freitag, 11. März 2022**

## **Implerstraße – Erneuerung der Weichen der U3 und U6 (Sendling)**

Die Münchner Verkehrsgesellschaft tauscht die Weichenanlage auf der Nordseite des U-Bahnhofs Implerstraße aus.

**Vom 14. März bis 19. Juni** wird der U-Bahnbetrieb zwischen den Haltestellen Implerstraße und Goetheplatz während der Bauarbeiten unterbrochen:

Die U3 endet an der Implerstraße, bzw. am Sendlinger Tor.

Die U6 endet an der Implerstraße, bzw. am Goetheplatz.

Der U-Bahnbetrieb wird zwischen den Stationen durch einen Schienenersatzverkehr ersetzt.

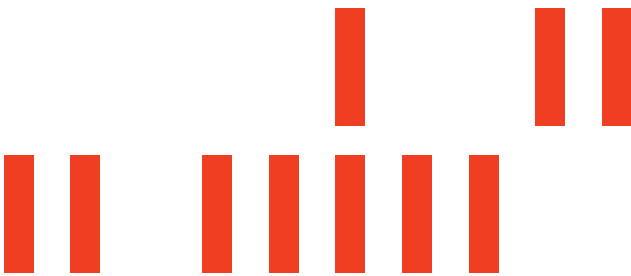
Die Buslinie U3 fährt im Abschnitt Bruderermühlstraße – Implerstraße – Poccistraße – Goetheplatz – Hauptbahnhof Süd. Die Buslinie U6 verkehrt als Ringlinie mit den Halten Implerstraße – Poccistraße – Goetheplatz – Tumblingerstraße – Implerstraße.

Weitere Informationen zum Projekt sind unter [www.mvg.de/ueber/mvg-projekte/bauprojekte/neue-weichen-ip.html](http://www.mvg.de/ueber/mvg-projekte/bauprojekte/neue-weichen-ip.html) erhältlich.

## **Silberdistelstraße / Terofalstraße (Hadern – Blumenau)**

Das Baureferat baut in mehreren Bauphasen die Bushaltestelle „Krokusstraße“ barrierefrei um.

**Vom 14. März bis Ende April** verbleibt in der Terofalstraße im Stauraumbereich mit der Silberdistelstraße eine Fahrspur je Fahrtrichtung neben der Baustelle. In der Silberdistelstraße verbleibt in Fahrtrichtung Nord eine der beiden Linksabbiegespuren. Für die Asphaltierungsarbeiten wird die Terofalstraße in den Nächten vom 21. bis 23. April jeweils von 20 bis 6 Uhr zwischen der Silberdistelstraße und der Rolf-Pinегger-Straße für den Autoverkehr gesperrt.



### **Herterichstraße (Forstenried)**

Die Stadtwerke verlegen einen Mehrspartenhausanschluss.

**Vom 14. März bis 14. April** ist die Herterichstraße zwischen der Waterloostraße und der Forstenrieder Allee für den Autoverkehr in Fahrtrichtung West einbahngeregelt.

Eine Umleitung wird über das bestehende Straßennetz eingerichtet.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 11. März 2022

## **Erfahrungen zum „Wohnungstausch“**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Heike Kainz und Hans Hammer (CSU-Fraktion) vom 17.2.2021

**Erfahrungen zum „Wohnungstausch“**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Heike Kainz und Hans Hammer (CSU-Fraktion) vom 17.2.2021

**Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:**

In Ihrer Anfrage vom 17.2.2021 führen Sie Folgendes aus:

*„Vor über einem Jahr wurde die ‚Wohnungsbörse‘ vom Münchner Stadtrat beschlossen. Ein guter Zeitpunkt Bilanz zu ziehen.“*

Die Beantwortung Ihrer Anfrage innerhalb der geschäftsordnungsmäßigen Frist nach §68 GeschO (31.3.2021) war nicht möglich, da die Pilotphase der Wohnungsbörse erst am 01.12.2020 in der Öffentlichkeit startete und dem Sozialreferat damit nicht ausreichend Erfahrungswerte vorlagen. Mit Schreiben vom 25.2.2021 wurde daher eine Fristverlängerung bis zum 31.12.2021 beantragt. Inhaltlich wurden Ihre Fragen im Beschluss der Vollversammlung vom 25.11.2021 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 04193) aufgegriffen.

Mit Schreiben vom 3.1.2022 wurde daher eine erneute Fristverlängerung bis zum 28.2.2022 zur geschäftsordnungsmäßigen Beantwortung beantragt.

Zu Ihrer Anfrage vom 17.2.2021 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

**Frage 1:**

*Wie sind die Erfahrungen der Wohnungsbörse?*

**Antwort:**

Die erste Pilotphase der Wohnungsbörse startete am 1.12.2020 mit einem Onlineauftritt auf muenchen.de und einer Flyer-Aktion bei den städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG und GEWOFAG. Das Angebot wird seitdem von den Mieter\*innen positiv angenommen. Es wurden im ersten Jahr über 500 telefonische Anfragen sowie 2.500 E-Mails und Briefe vom Wohnungsbörse-Team beantwortet. Die Homepage wurde im gleichen Zeitraum über 15.000 Mal besucht.

Insgesamt 557 potenzielle Tausch-Wohnungen sind zum 31.12.2021 in die Wohnungsbörse aufgenommen worden.

1-1,5 Zimmer	117
2-2,5 Zimmer	315
3-3,5 Zimmer	103
> 4 Zimmer	22
	557

Über 400 „Matchings“ d.h. Tauschvorschläge wurden erstellt und 15 Tausche für 30 Haushalte mit insgesamt 72 Personen vollzogen.

An der konzeptionellen Entwicklung, dem Ausschreibungsprozess und der Umsetzung der digitalen Plattform wird in enger Zusammenarbeit mit dem Geschäftsprozess- und Anforderungsmanagement (S-GL-GPAM) und dem Referat für Informationstechnologie (RIT) gearbeitet. Auch die Ausweitung des Angebots durch die Teilnahme einer Wohnbaugenossenschaft befindet sich in der Vorbereitungsphase.

Fazit: Die Resonanz im Bereich Wohnungstausch ist groß. An der Zielgruppen-Ansprache und Erweiterung des Programms wird kontinuierlich gearbeitet.

**Frage 2:**

*Wie viele Mieterinnen haben von dem Angebot des Wohnungstausches Gebrauch gemacht?*

**Antwort:**

Zum 31.12.2021 nahmen 557 tauschwillige Haushalte mit insgesamt 1.413 Personen, davon 563 Kinder, an der Wohnungsbörse teil. Aufgenommen wurden ausschließlich Haushalte, die die aktuellen Teilnahmekriterien erfüllen, d.h. Mieter\*innen von freifinanzierten Wohnungen der GWG oder GEWOFAG. Eine in etwa gleiche Anzahl von Anfragen musste abgelehnt werden. In der Regel handelte es sich dabei um Mieter\*innen öffentlich geförderter Wohnungen.

**Frage 3:**

*Wie viele größere Wohnungen konnten so für Familien generiert werden?*



**Antwort:**

Bei den ersten 15 Wohnungstauschen konnten sich 12 Familien räumlich deutlich verbessern und drei Haushalte mit besonderen Bedürfnissen in geeignetere (barrierefreie) Wohnungen umziehen.

Die größte Tauschwohnung war 105 qm groß und wurde von nur einer Person bewohnt. Nunmehr wohnt eine vierköpfige Familie darin. Im Durchschnitt wurde der nutzbare Raum von ursprünglich 63 qm/Person (21 Personen) auf 25 qm/Person (51 Personen) optimiert.

Der Anteil der Anbieter\*innen von größeren Wohnungen mit drei oder mehr Zimmern, die sich verkleinern möchten, ist noch gering. Durch leitfadengestützte Telefoninterviews wird versucht, mehr über die Motivation und Bedürfnisse dieser Zielgruppe in Erfahrung zu bringen. Eine gezieltere Ansprache von älteren Mieter\*innen durch Flyer-Aktionen bei den Alten- und Service-Zentren sowie dem Kompetenzzentrum Barrierefreies Wohnen befindet sich in Vorbereitung.

**Frage 4:**

*Gab es Angebote bzw. Interessenten für den Bereich der Untervermietung?*

**Antwort:**

Die Resonanz im Bereich der Untervermietung war sehr niedrig. Bis 31.12.2021 haben sich lediglich fünf Interessent\*innen für Untervermietung gemeldet. Zwei weitere Interessent\*innen für das Modell „Wohnen für Hilfe“ wurden direkt an den Kooperationspartner Seniorentreff Neuhausen e.V. weitergeleitet.

Eine valide Aussage über den Bereich Untervermietung ist wegen der bisherigen niedrigen Beteiligung nicht möglich. Zum Jahresende wurde deshalb die Internetseite der Wohnungsbörse aktualisiert und die Sichtbarkeit und Attraktivität der Unterpunkte „Untervermietung“ und „Wohnen für Hilfe“ deutlich erhöht.

**Frage 5:**

*Welche Möglichkeiten gibt es, Mieterinnen zu animieren, Wohnungen zu tauschen oder Untervermietung anzubieten?*

**Antwort:**

Eine Umzugshilfepauschale für räumlich sich verkleinernde Haushalte wurde als finanzieller Anreiz ab Januar 2022 eingeführt. Darüber hinaus



wird die Zielgruppenerreichung durch Öffentlichkeitsarbeit, Ausbau von Netzwerken und die Zusammenarbeit mit Multiplikatoren angestrebt. Durch die räumliche Nähe und die bestehenden Kontakte zur Zielgruppe können quartiersbezogene Einrichtungen, die auf bestehenden Strukturen vor Ort aufbauen, einen entscheidenden Beitrag zur Information und Motivation zur Teilnahme an der Wohnungsbörse leisten.

Eine detailliertere Berichterstattung zum Pilotprojekt „Wohnungsbörse München“ wird dem Stadtrat im Sozialausschuss im Herbst 2022 vorgestellt.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 11. März 2022

## **Stadtratshearing zur Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Dr. Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Sofie Langmeier, Clara Nitsche, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste), Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann, Hans-Peter Mehling, Matthias Stadler (Fraktion CSU mit Freie Wähler) und Marie Burneleit, Thomas Lechner (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

## **Eine dezentrale Komponente des Münchner Ernährungshauses**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Anna Hanusch, Dominik Krause, Julia Post, Dr. Florian Roth, Christian Smolka (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Anne Hübner, Lars Mentrup, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion)

## **Obdach für Menschen in Not – Ein zentrales städtisches Portal für zivilgesellschaftliche Hilfsangebote schaffen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Mona Fuchs, Nimet Gökmenoglu, Dominik Krause, Sofie Langmeier, Marion Lüttig, Clara Nitsche, Bernd Schreyer, Sibylle Stöhr, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Roland Hefter, Anne Hübner, Christian Köning, Christian Müller, Cumali Naz (SPD/Volt-Fraktion)

## **Koordinierung zur Spontanhilfe bedarfsgerecht ausstatten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Roland Hefter, Anne Hübner, Christian Köning, Christian Müller, Cumali Naz, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Felix Sproll, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Mona Fuchs, Nimet Gökmenoglu, Sofie Langmeier, Marion Lüttig, Clara Nitsche, Bernd Schreyer (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

## **Reservisten der Bundeswehr im städtischen Dienst**

Anfrage Stadträte Fabian Ewald und Jens Luther (Fraktion CSU mit Freie Wähler)

**Ukrainische Flüchtlinge schnellstmöglich mit Deutschkursen für den Arbeitsmarkt fit machen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Manuel Pretzl  
(Fraktion CSU mit Freie Wähler)

**Ukrainischen Kindern in München zumindest muttersprachlichen Unterricht ermöglichen!**

Antrag Stadträtin Alexandra Gaßmann (Fraktion CSU mit Freie Wähler)

**Hilfe für ukrainische Flüchtlinge – kann städtischer Leerstand helfen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

**Erhaltungssatzung Pündterplatz/Bonner Platz verlängern und ausweiten  
Verdrängung durch Modernisierung und Umwandlung verhindern**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)



**Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus**

**München, den 11.03.2022**

## **Stadtratshearing zur Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen**

### **Antrag**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein Hearing zum Thema „Medienkompetenz und digitale Souveränität von Kindern und Jugendlichen stärken“ zu organisieren. Das Münchner „Netzwerk Interaktiv“ soll hier u.a. eingebunden werden.

Ziel des Hearings ist es, konkrete Maßnahmen, Projekte und Ideen aufzuzeigen, um Münchner Kinder und Jugendliche über das Feld der in den schulischen Lehrplänen enthaltenen Lerninhalte hinaus im Umgang mit und über Medien fit zu machen und ihnen so digitale Teilhabe zu ermöglichen. Das schulische und außerschulische Bildungsangebot soll auf der Basis der im Hearing gewonnen Erkenntnisse weiter ausgebaut werden.

### **Begründung:**

Die Lebenswelt von Kinder- und Jugendlichen ist lange schon digital. Auch in ihrem künftigen Berufsleben wird die Digitalisierung eine große Rolle spielen. Ebenso ist der Einfluss der sozialen Medien auf die Meinungsbildung enorm. Kinder und Jugendliche müssen daher in die Lage gebracht werden, digitale Medien souverän zu nutzen und sich kritisch und sicher durch das Netz bewegen zu können. Medienkompetenz ist schließlich eine Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe.

Im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten wollen wir die Medienkompetenz und digitale

Bildung der Kinder und Jugendlichen stärken und das Bildungsangebot in München ausbauen. Das Stadtratshearing soll hierfür wichtige Erkenntnisse liefern.

**Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Initiative:

Sebastian Weisenburger

Anja Berger

Sofie Langmeier

Nimet Gökmenoğlu

Clara Nitsche

Hannah Gerstenkorn

Mitglieder des Stadtrates

**CSU-Fraktion**

Initiative:

Beatrix Burkhardt

Alexandra Gaßmann

Hans-Peter Mehling

Matthias Stadler

Mitglieder des Stadtrates

**Fraktion DIE LINKE/Die Partei**

Initiative:

Thomas Lechner

Marie Burneleit

Mitglieder des Stadtrates



**Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus**

**München, 11.03.2022**

## **Eine dezentrale Komponente des Münchner Ernährungshauses**

### **Antrag**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt in die Entwicklung eines Konzepts für ein „House of Food“ dezentrale, in den Bezirken verankerte Projekte mit einzubeziehen. Es soll dazu untersucht werden wie innovative Konzepte wie z.B. die sog. „Fairteiler“, also frei zugängliche Kühlschränke für gerettete Lebensmittel, in vorhandene Strukturen eingebunden werden können. Dabei sollen Nachbarschaftstreffs eingebunden und eine enge Verzahnung mit dem Quartiersansatz erreicht werden.

### **Begründung:**

Das globale Artensterben ist eine der größten Herausforderungen, vor denen die Menschheit gegenwärtig steht. Wesentlicher Treiber dieser globalen Naturkatastrophe ist das Verschwinden von naturnahen Lebensräumen.

Eine nachhaltige Ernährungsweise ist der entscheidende Hebel wie dem Artensterben begegnet werden kann, da nur eine Verringerung und qualitative Aufwertung der landwirtschaftlichen Nutzfläche die nötigen naturnahen Lebensräume für Flora und Fauna schaffen kann. Zudem verursacht unsere Ernährung mindestens 21 % der globalen Treibhausgasemissionen und erzeugt zusätzliche Emissionen durch die Rodung und Trockenlegung von Kohlenstoffsenken, wie etwa Wäldern oder Mooren.

Das Münchner „House of Food“ soll eine zentrale Anlaufstelle für alle relevanten Akteur\*innen der Ernährungswende werden. Dabei ist es klar, dass neben zentralen Angeboten, etwa von Fortbildungen und der Vernetzung von Akteur\*innen aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft, auch dezentrale Angebote in den Stadtquartieren zur direkten Adressierung von kleinteiligeren, lebensnäheren Themen wie etwa der Verschwendung von Lebensmitteln notwendig sein werden.

**Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Initiative:

Mona Fuchs

Dominik Krause

Dr. Florian Roth

Anna Hanusch

Julia Post

Christian Smolka

Dr. Hannah Gerstenkorn

Mitglieder des Stadtrates

**SPD/Volt-Fraktion**

Dr. Julia Schmitt-Thiel

Felix Sproll

Anne Hübner

Andreas Schuster

Lars Mentrup

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 11.03.2022

## **Obdach für Menschen in Not – Ein zentrales städtisches Portal für zivilgesellschaftliche Hilfsangebote schaffen**

### **Antrag**

Die städtische Website zur Solidarität mit der Ukraine ([muenchen.de/ukraine](https://muenchen.de/ukraine)) wird schnellstmöglich um Informationen erweitert, wie Privatleute und Unternehmen der Landeshauptstadt, Unterkünfte und Räumlichkeiten zur Unterbringung von Geflüchteten anbieten können.

Die Landeshauptstadt richtet eine Anlaufstelle ein, die diese Angebote niederschwellig sammelt, auf Eignung prüft und schnellstmöglich an Bedürftige weitervermittelt.

### **Begründung:**

Die Verwaltung setzt derzeit bereits alle Hebel in Bewegung, um schnellstmöglich Verbesserungen rund um die Unterbringung von Geflüchteten aus der Ukraine zu erreichen. Trotz dieser Bemühungen wird München aber auch in den kommenden Wochen und Monaten dringend auf die Unterbringungsbereitschaft von Privatleuten und Unternehmen angewiesen sein – insbesondere da sich bereits jetzt abzeichnet, dass sehr viel mehr Menschen vor dem russischen Angriffskrieg nach München fliehen werden als bisher erwartet.

München hat in den letzten Tagen abermals bewiesen, dass große Hilfsbereitschaft in der Stadtgesellschaft vorhanden ist, Menschen in Not zu helfen. Viele Münchner\*innen und Münchner Unternehmen sind bereit, den Geflüchteten kurz- oder langfristig Obdach zu bieten, wissen aber derzeit nicht, an wen sie sich mit ihren Unterbringungsangeboten wenden können und welche Voraussetzungen Unterkünfte erfüllen müssen. Die Landeshauptstadt bietet keine eigene Anlaufstelle für die Registrierung von privaten Unterbringungsmöglichkeiten, dies wird bisher ausschließlich zivilgesellschaftlich organisiert.

Ein niederschwelliges Angebot, sowohl online wie auch etwa in Form einer Hotline mit geschulten Ansprechpartner\*innen kann sicherstellen, dass München auch in den kommenden Wochen Obdach für Menschen in größter Not zuverlässig anbieten kann.

**Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Initiative:

Dominik Krause

Mona Fuchs

Clara Nitsche

Bernd Schreyer

Anja Berger

Nimet Gökmenoğlu

Sofie Langmeier

Marion Lüttig

Sibylle Stöhr

Sebastian Weisenburger

Mitglieder des Stadtrats

**SPD/Volt-Fraktion**

Anne Hübner

Christian Müller

Christian Köning

Roland Hefter

Cumali Naz

Mitglieder des Stadtrats

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 11.03.2022

**Antrag zur dringlichen Behandlung in der Sitzung des Sozialausschusses am 17.03.2022  
Koordination zur Spontanhilfe bedarfsgerecht ausstatten**

**Antrag**

Der Verein Münchner Freiwillige – Wir helfen e.V., als Mittlerorganisation zu Münchner Spontanhelfenden, wird schnellstmöglich personell und technisch bedarfsgerecht ausgestattet.

**Begründung**

Seit 2015 fördert das Sozialreferat explizit unter dem Auftrag der „Spontanhilfe“ den Verein Münchner Freiwillige – Wir helfen e.V. mit zwei Teilzeitstellen zur Koordination von Spontanhilfe in München. Diesem Auftrag kam der Verein Münchner Freiwilligen – Wir helfen e.V. bereits in der Pandemie zuverlässig und in enger Abstimmung mit der LHM nach.

Im Zuge des Kriegs in der Ukraine hat der Verein bereits innerhalb weniger Stunden die Strukturen wieder voll angefahren und kommt seinem Auftrag als Spontanhilfekoordination nach. In kurzer Zeit meldeten sich über 10.000 Münchnerinnen und Münchner mit ihrer Hilfsbereitschaft.

Unter anderem bietet der Verein eine zentrale Plattform zur Vermittlung von privaten Unterkünften an Menschen aus der Ukraine, koordiniert Helfer:innen in den Notunterkünften und leistet das Management von Notunterkünften.

gez.

Micky Wenngatz  
Felix Sproll  
Anne Hübner  
Christian Köning  
Christian Müller  
Cumali Naz  
Roland Hefter  
Dr. Julia Schmitt-Thiel

Clara Nitsche  
Bernd Schreyer  
Anja Berger  
Nimet Gökmenoğlu  
Sofie Langmeier  
Marion Lüttig  
Mona Fuchs

*Fraktion SPD/Volt*

*Fraktion Die Grünen – Rosa Liste*

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



11.03.2022

### Reservisten der Bundeswehr im städtischen Dienst

Die Einsatzfähigkeit unserer Bundeswehr steht in diesen Zeiten im besonderen Fokus der öffentlichen Debatte. Die Soldateninnen und Soldaten der Reserve sind ein Teil unserer Bundeswehr und stellen im Ernstfall eine wichtige Komponente unserer Landesverteidigung dar. Um diese Wehrhaftigkeit zu erhalten, sind regelmäßige Übungen für die Mitglieder der Reserve Pflicht.

Daher fragen wir Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter:

1. Wie viele Bedienstete der Landeshauptstadt München sind Mitglieder der Reserve der Bundeswehr und in welchen Referaten sind diese zu finden?
2. Wie oft und wie viele Beschäftigte nehmen an Reservistenübungen der Bundeswehr teil?
3. Finden diese Übungen in der Dienstzeit statt? Wenn ja, werden hierfür Befreiungen vom Dienst erteilt?
4. Wenn eine Dienstbefreiung nicht erteilt wird, warum werden diese abgelehnt und wie viele werden abgelehnt?

**Jens Luther (Initiative)**  
Stadtrat

**Fabian Ewald**  
Stadtrat



## Antrag

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



11.03.2022

### Ukrainische Flüchtlinge schnellstmöglich mit Deutschkursen für den Arbeitsmarkt fit machen!

Die Landeshauptstadt München organisiert kurzfristig in Zusammenarbeit mit den verschiedenen sozialen Verbänden und Bildungsträgern zusätzliche Deutschkurse für die Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine.

#### Begründung

Die vor Krieg und Gewalt aus der Ukraine geflohenen Menschen verfügen zum Teil über vergleichbare schulische und berufliche Qualifikationen, die sie mit einer ausreichenden Schulung in der deutschen Sprache sehr schnell auf dem hiesigen Arbeitsmarkt einbringen könnten. Dies böte diesen Menschen die Möglichkeit, sich in naher Zukunft entweder ein selbstbestimmtes auskömmliches Leben aufbauen zu können oder aber mit entsprechendem beruflichem Know-how sowie hier erworbenem Einkommen in die Ukraine zurückkehren zu können.

**Manuel Pretzl (Initiative)**  
Stadtrat

**Alexandra Gaßmann**  
Stadträtin

## Antrag

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



11.03.2022

## Ukrainischen Kindern in München zumindest muttersprachlichen Unterricht ermöglichen!

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, unter den geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainern, aber auch aus der Stadtgesellschaft, Lehrkräfte zu ermitteln und für die geflüchteten Kinder Unterricht in ukrainischer Sprache zu ermöglichen. Räumlichkeiten, in denen Unterricht abgehalten werden kann, sollen schnell und unbürokratisch gefunden und bereitgestellt werden. Parallel sollen sich Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in ukrainischer Sprache um die traumatisierten Kinder kümmern. Die Stadtgesellschaft kann zudem aufgefordert werden, dieses Projekt mit Sachspenden in Form von Schulmaterialien zu unterstützen.

### Begründung

Die geflüchteten und traumatisierten ukrainischen Kinder brauchen schnellstmöglich wieder eine Struktur und einen verlässlichen Tagesablauf. Unter den Geflüchteten, aber auch in der Stadtgesellschaft, finden sich mit Sicherheit ukrainisch sprechende Lehrkräfte, die mit entsprechender Unterstützung durch die Landeshauptstadt München einen Unterricht in ukrainischer Sprache anbieten können. Gleichzeitig ist die Begleitung durch Sozialpädagogen an der Stelle sehr wichtig, um das Erlebte zu verarbeiten.

**Alexandra Gaßmann**  
Stadträtin

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Prof. Dr. Jörg Hoffmann  
Gabriele Neff  
Fritz Roth  
Richard Progl



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

10.03.2022

### **Anfrage**

#### **Hilfe für ukrainische Flüchtlinge – kann städtischer Leerstand helfen?**

Um den Flüchtlingen aus der Ukraine zu helfen, haben sich in den vergangenen Wochen vermehrt Privatpersonen gefunden, die sich bei der Unterbringung der Ukrainer als hilfreiche Stütze der Gesellschaft erwiesen haben. Die städtischen Maßnahmen geraten allerdings aufgrund der Menge an Personen, die ankommen, langsam aber sicher an ihre Grenzen.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Ist in dem leerstehenden städtischen Kindergarten in der Pippinger Straße eine Nutzung vorgesehen?
2. Erfüllt der Kindergarten die Voraussetzungen, Menschen unterzubringen? Falls Nein: welche Schritte müssen unternommen werden, um hier die Tauglichkeit herzustellen?
3. Gibt es weitere leerstehende Immobilien, die die Stadt für die Unterbringung der Geflüchteten zur Verfügung stellen kann?
4. Gibt es neben dem Portal, auf dem Privatpersonen Unterbringungen anbieten können eine Anlaufstelle für Bürger, die leerstehende Immobilien für eine Verwendung als Unterbringungsort vorschlagen könnten?

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)  
**Gabriele Neff** (stellv. Fraktionsvorsitzende)  
**Fritz Roth**  
**Richard Progl**

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

**DIE LINKE.**

**Die PARTEI**

**Stadtratsfraktion München**

München, 11. März 2022

## **Antrag**

### **Erhaltungssatzung Pündterplatz / Bonner Platz verlängern und ausweiten Verdrängung durch Modernisierung und Umwandlung verhindern**

Die Verwaltung wird beauftragt, das Erhaltungssatzungsgebiet Pündterplatz / Bonner Platz nach aktuellem Ablauf am 10.08.2022 unbefristet zu verlängern. Darüber hinaus wird das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, für die umliegenden Gebiete zu prüfen, ob und in welchem Umfang die Erweiterung der Erhaltungssatzung um diese Gebiete möglich ist, um die Menschen, die dort wohnen, vor Verdrängung zu schützen. Fokus sollte dabei auf dem Karree entlang der Degenfeld-, Unertl- und Ansprengerstraße liegen.

## **Begründung**

Um den Pündterplatz wurde 1987 das erste Mal in München das Instrument der Erhaltungssatzung genutzt. Seit 35 Jahren wurde dadurch die Verdrängung in diesem Gebiet Schwabing Wests zumindest gebremst. Es gilt, diese Gebiete weiter zu schützen und die Erhaltungssatzung möglichst auszuweiten. Wie wichtig das Bestehen der Erhaltungssatzung für das Viertel ist, zeigen konkrete Beispiele.

So kann die Dawonia einen Wohnblock mit über 200 Wohnungen am Rande der Erhaltungssatzung am Kölner Platz nicht wie an anderen Orten luxusmodernisieren und damit die Bewohner\*innen verdrängen. So ist es zum Beispiel entlang der Luxemburger Straße geschehen, wo bezahlbarer Wohnraum zerstört wurde und die Betroffenen in diesem Zuge verdrängt wurden<sup>1</sup>. Auch eine Aufteilung in Eigentumswohnungen wird durch die Erhaltungssatzung aktuell in diesem Wohnblock verhindert. Diese Mittel zur Profitmaximierung setzt die Dawonia an anderen Orten regelmäßig ein und verkauft die Wohnungen im Anschluss meistbietend. So ist dies auch in der Rheinstraße geschehen, einem Gebiet, das bis vor fünf Jahren noch Teil der Erhaltungssatzung Pündter Platz / Bonner Platz war<sup>2</sup>. Das darf sich nicht wiederholen! Wohnraum, der von der CSU geführten Landesregierung 2013 noch für einen Spottpreis von durchschnittlich 78.000 Euro pro Wohnung privatisiert wurde, wird nicht einmal

<sup>1</sup> <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/gbw-schwabing-wohnen-muenchen-miete-1.4279481>

<sup>2</sup> <https://www.dawonia.de/de/kaufen/projekte/inschwabing>

**Stadtratsfraktion**

**DIE LINKE. / Die PARTEI**

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

zehn Jahre später für das Zehnfache weiterverkauft. Diese Profitmaximierung auf dem Rücken der Mieter\*innen muss gestoppt werden.

Es sollte zusätzlich überprüft werden, ob die drei Hochhäuser entlang der Degenfeld-, Unertl- und Ansprengerstraße in die Erhaltungssatzung aufgenommen werden. Die etwa 130 Wohnungen sind, wie viele umliegende Wohnblöcke, im Besitz von Versicherungen. Der konkrete Wohnblock ist im Besitz der Versicherungskammer Bayern und war in den letzten Jahren vermehrt wegen Nachverdichtungsplänen in den Medien<sup>3</sup>. Eine mögliche Aufteilung in Eigentumswohnungen oder Verdrängung durch Luxusmodernisierung könnte durch eine Erhaltungssatzung verhindert werden. Zu prüfen ist auch eine weitere Ausweitung der Erhaltungssatzung auf die Umgebung der aktuellen Erhaltungssatzung.

#### Initiative:

**Stadtrat Stefan Jagel**

**Stadträtin Brigitte Wolf**

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadtrat Thomas Lechner

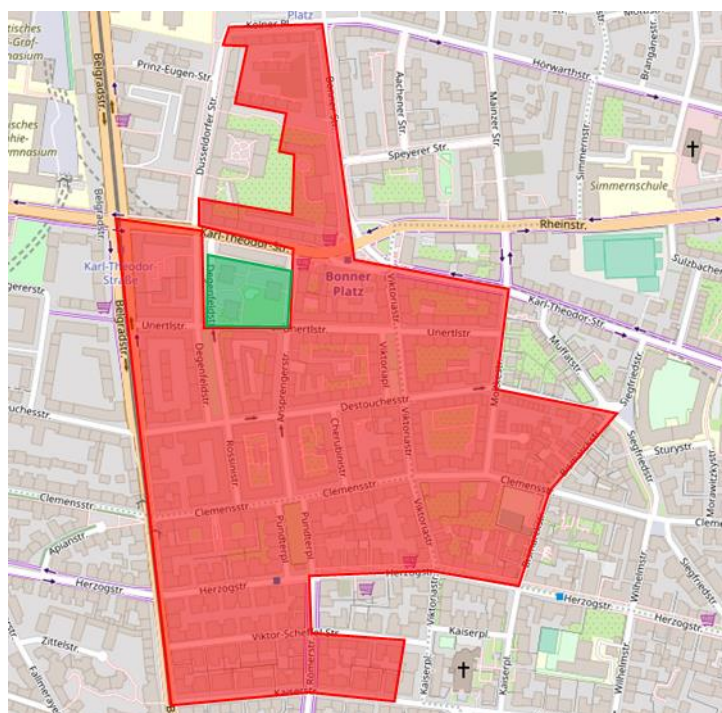


Abbildung 1: Erhaltungssatzung Pündterplatz / Bonner Platz (Rot: bestehendes Gebiet; Grün: mögliche Erweiterungen) (Grundlage: Open Street Maps)

<sup>3</sup> <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/schwabing-die-naechste-baustelle-1.4982615>

**Stadtratsfraktion**

**DIE LINKE. / Die PARTEI**

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 11. März 2022

## **28. April: Girls' Day bei den SWM**

Pressemitteilung SWM

## **Veröffentlichung der Emissionsdaten vom HKW Nord für das Jahr 2021**

Pressemitteilung SWM

## 28. April: Girls' Day bei den SWM

Jetzt schon anmelden und mitmachen

(11.3.2022) Die Stadtwerke München sind ein technisch orientiertes Unternehmen, in dem es nach wie vor deutlich mehr Männer als Frauen gibt. Das soll sich ändern. Unter anderem wollen die SWM den Frauenanteil sowohl in der Belegschaft als auch in der Führung auf mindestens 25 Prozent heben. Die SWM sind überzeugt: Mehr Vielfalt verbessert nicht nur die Art der Zusammenarbeit, sondern hat auch positive wirtschaftliche Effekte.



Ein Baustein dabei: Mädchen und junge Frauen für technische Berufe begeistern. Am **Girls' Day, Donnerstag 28. April, von 9 bis 14 Uhr**, laden die SWM Mädchen und junge Frauen, die kurz vor ihrem Schulabschluss stehen, in ihr Ausbildungszentrum (Hans-Preißinger-Straße 16) ein, direkt von SWM Azubis und SWM Ausbilder\*innen mehr über den Beruf der Mechatronikerin zu erfahren. Dazu gibt's einen Rundgang durch das Ausbildungszentrum. Neben der Theorie wird es auch praktisch: Alle Teilnehmerinnen löten ihre eigene Platine und nehmen ihren Selfmade-Schaltkreis mit nach Hause.

Dabei sein ist einfach: Interessierte schicken eine E-Mail mit ihren Kontaktdaten an [schulkontakt.berufsorientierung@swm.de](mailto:schulkontakt.berufsorientierung@swm.de). Als Antwort gibt's eine Nachricht mit mehr Infos und Daten.

Alles zu den SWM Ausbildungsberufen gibt es auf [www.swm.de/ausbildung](http://www.swm.de/ausbildung).

# Veröffentlichung der Emissionsdaten nach 17. BImSchV

Entsprechend § 23 der 17. BImSchV (vom 2. Mai 2013) veröffentlichen die Stadtwerke München Emissionsmessungen und Verbrennungsbedingungen für den Zeitraum 01.01.2021 - 31.12.2021

## 1. Betreiber der Abfallverbrennungsanlage

SWM Services GmbH  
Technik und Produktion  
Energie Emmy-Noether-Str. 2  
80287 München

## 2. Berichtszeitraum 2021

## 3. Anlage

HKW Nord, Block 1 mit den Linien 11 und 12  
Münchner Str. 22  
85774 Unterföhring

## 4. Verbrennungsbedingungen

Folgende Verbrennungsbedingungen sind einzuhalten:

Mindesttemperatur nach der letzten Verbrennungsluftzufuhr: 850 °C  
Verweilzeit: 0,3 Sekunden

Diese Bedingungen wurden im Berichtszeitraum nahezu 100% eingehalten.

## 5. Emissionen

### 5.1 Messergebnisse

5.1.1 Jahresmittelwerte aus den kontinuierlichen Messungen für Müllbetrieb (01.01.2021 - 31.12.2021).

Parameter	Einheit	Grenzwerte HMW* 17. BImSchV/Bescheid**	Jahresmittelwert Linie 11	Jahresmittelwert Linie 12
CO	mg/m <sup>3</sup>	100	4,93	6,40
Cges	mg/m <sup>3</sup>	20	0,40	0,90
Staub	mg/m <sup>3</sup>	20	0,01	0,15
HCl	mg/m <sup>3</sup>	20	0,27	0,48
SO <sub>2</sub>	mg/m <sup>3</sup>	50	0,84	2,15
NO <sub>2</sub>	mg/m <sup>3</sup>	300	112,22	113,21
NH <sub>3</sub>	mg/m <sup>3</sup>	15	2,28	3,35

\*) HMW: Halbstundenmittelwert

\*\*) Bescheid: Grenzwert lt. aktuell gültigem Genehmigungsbescheid gem. BImSchG

### 5.1.2 Mittelwerte der Einzelmessungen

Die Messungen wurden vom 23. bis 25.02.2021 durch eine nach § 29b Absatz 2 in Verbindung mit § 26 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes bekannt gegebene Stelle durchgeführt.

Parameter	Einheit	Grenzwert JMW/TMW/HMW/PN* 17. BImSchV /Bescheid**	Mittelwert Linie 11	Mittelwert Linie 12
Fluorwasserstoff	mg/m <sup>3</sup>	0,3 / 0,6	< 0,05	< 0,05
Quecksilber ges.	mg/m <sup>3</sup>	0,01	0,0009	0,0007
Summe aus Cadmium, Thallium***	mg/m <sup>3</sup>	0,05	0	0
Summe aus Antimon, Arsen, Blei, Chrom, Kobalt, Kupfer, Mangan, Nickel, Vanadium, Zinn***	mg/m <sup>3</sup>	0,5	0	0
Summe aus Cadmium, Arsen, Chrom, Kobalt, Benzo(a)pyren***	mg/m <sup>3</sup>	0,05	0	0
PCDD/F und PCB*** Toxizitätsäquivalent	ng TE/m <sup>3</sup>	0,1	0,00099	0,00060

Alle Angaben beziehen sich auf Abgas im Normzustand (0 °C, 1013 hPa) trocken und 11 Vol.-% Sauerstoff.

\*) JMW/TMW/HMW/PN: Jahresmittelwert/Tagesmittelwert/Halbstundenmittelwert/Mittelwert über die Probenahmezeit.

\*\*) Bescheid: Grenzwert lt. aktuell gültigem Genehmigungsbescheid gem. BImSchG.



\*\*\*) Bei den Summenbildungen bleiben Einzelstoffe, deren Konzentrationen unterhalb der jeweiligen Bestimmungsgrenze liegen, unberücksichtigt. Für den Fall, dass alle in der Summe enthaltenen Einzelkomponenten unterhalb der jeweiligen Bestimmungsgrenze liegen, ergibt sich demzufolge für den Summenwert der Zahlenwert "Null".

## **5.2 Bewertung**

Die geforderten Emissionsbegrenzungen und Verbrennungsbedingungen wurden im Normalbetrieb sicher eingehalten. Die messtechnisch erfassten Betriebszeiten der beiden Linien betragen zusammen 14.125 Stunden. Während des Betriebszeitraumes kam es vereinzelt zu Überschreitungen von Emissionsgrenzwerten von insgesamt 22 HMW sowie 1 TMW, die ausnahmslos bei besonderen Betriebszuständen kurzzeitig auftraten.

## **5.3 Auskünfte**

Weitere Auskünfte über die Beurteilung der Messungen von Emissionen und der Verbrennungsbedingungen können bei der SWM Services GmbH, Emmy-Noether-Str. 2, 80287 München, Tel.: 089/2361-2005 eingeholt werden.

# Veröffentlichung der Emissionsdaten nach 17. BImSchV

Entsprechend § 23 der 17. BImSchV (vom 2. Mai 2013) veröffentlichen die Stadtwerke München Emissionsmessungen und Verbrennungsbedingungen für den Zeitraum 01.01.2021 - 31.12.2021

## 1. Betreiber der Abfallverbrennungsanlage

SWM Services GmbH  
Technik und Produktion  
Energie Emmy-Noether-Str. 2  
80287 München

## 2. Berichtszeitraum 2021

## 3. Anlage

HKW Nord, Block 3 mit den Linien 31 und 32  
Münchner Str. 22  
85774 Unterföhring

## 4. Verbrennungsbedingungen

Folgende Verbrennungsbedingungen sind einzuhalten:

Mindesttemperatur nach der letzten Verbrennungsluftzufuhr: 850 °C

Verweilzeit: 0,3 Sekunden

Diese Bedingungen wurden im Berichtszeitraum nahezu 99% eingehalten.

## 5. Emissionen

### 5.1 Messergebnisse

5.1.1 Jahresmittelwerte aus den kontinuierlichen Messungen für Müllbetrieb (01.01.2021 - 31.12.2021).

Parameter	Einheit	Grenzwerte HMW* 17. BImSchV/Bescheid**	Jahresmittelwert Linie 31	Jahresmittelwert Linie 32
CO	mg/m <sup>3</sup>	100	13,37	10,98
Cges	mg/m <sup>3</sup>	20	0,04	0,58
Staub	mg/m <sup>3</sup>	20	0,03	0,06
HCl	mg/m <sup>3</sup>	60	0,28	0,01
SO <sub>2</sub>	mg/m <sup>3</sup>	200	7,46	6,09
NO <sub>2</sub>	mg/m <sup>3</sup>	400	108,96	112,89
NH <sub>3</sub>	mg/m <sup>3</sup>	15	2,41	2,62

\*) HMW: Halbstundenmittelwert

\*\*) Bescheid: Grenzwert lt. aktuell gültigem Genehmigungsbescheid gem. BImSchG.

### 5.1.2 Mittelwerte der Einzelmessungen

Die Messungen wurden vom 16. bis 18.02.2021 durch eine nach § 29b Absatz 2 in Verbindung mit § 26 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes bekannt gegebene Stelle durchgeführt.

Parameter	Einheit	Grenzwert JMW/TMW/HMW/PN* 17. BImSchV /Bescheid**	Mittelwert Linie 31	Mittelwert Linie 32
Fluorwasserstoff	mg/m <sup>3</sup>	1 / 4	< 0,05	< 0,05
Quecksilber ges.	mg/m <sup>3</sup>	0,01	0,0008	0,0026
Summe aus Cadmium, Thallium***	mg/m <sup>3</sup>	0,05	0	0
Summe aus Antimon, Arsen, Blei, Chrom, Kobalt, Kupfer, Mangan, Nickel, Vanadium, Zinn***	mg/m <sup>3</sup>	0,5	0	0
Summe aus Cadmium, Arsen, Chrom, Kobalt, Benzo(a)pyren***	mg/m <sup>3</sup>	0,05	0	0
PCDD/F und PCB*** Toxizitätsäquivalent	ng TE/m <sup>3</sup>	0,1	0,00012	0,00002

Alle Angaben beziehen sich auf Abgas im Normzustand (0 °C, 1013 hPa) trocken und 11 Vol.-% Sauerstoff.

\*) JMW/TMW/HMW/PN: Jahresmittelwert/Tagesmittelwert/Halbstundenmittelwert/Mittelwert über die Probenahmezeit

\*\*) Bescheid: Grenzwert lt. aktuell gültigem Genehmigungsbescheid gem. BImSchG.

\*\*\*) Bei den Summenbildungen bleiben Einzelstoffe, deren Konzentrationen unterhalb der jeweiligen

Bestimmungsgrenze liegen, unberücksichtigt. Für den Fall, dass alle in der Summe enthaltenen Einzelkomponenten unterhalb der jeweiligen Bestimmungsgrenze liegen, ergibt sich demzufolge für den Summenwert der Zahlenwert "Null".

## **5.2 Bewertung**

Die geforderten Emissionsbegrenzungen und Verbrennungsbedingungen wurden im Normalbetrieb sicher eingehalten. Die messtechnisch erfassten Betriebszeiten der beiden Linien betragen zusammen 14.358 Stunden. Während des Betriebszeitraumes kam es vereinzelt zu Überschreitungen von Emissionsgrenzwerten von insgesamt 58 HMW sowie 1 TMW, die ausnahmslos bei besonderen Betriebszuständen kurzzeitig auftraten.

## **5.3 Auskünfte**

Weitere Auskünfte über die Beurteilung der Messungen von Emissionen und der Verbrennungsbedingungen können bei der SWM Services GmbH, Emmy-Noether-Str. 2, 80287 München, Tel.: 089/2361-2005 eingeholt werden.